

Hochschule für Musik, Theater und Medien, Institut für Musikpädagogische Forschung
Prof. Dr. Joana Grow

In Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und
Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN)

Liebe Kolleg*innen,
wir laden sehr herzlich zu der interdisziplinären Arbeitstagung

Genderforschung in den Fachdidaktiken ästhetischer Fächer

am **3./4. März 2022** an die Hochschule für Musik, Theater und Medien ein. Abhängig vom
Pandemiegeschehen würde die Tagung ggf. online stattfinden.

Gewünscht sind Beiträge aus der **Musikdidaktik, Kunstdidaktik, Theaterpädagogik/
Darstellendes Spiel, Sportdidaktik, Literaturdidaktik der Deutschen Sprache sowie von
Fremdsprachen.**

Die Tagung richtet sich gleichermaßen an Wissenschaftler*innen, Nachwuchswissen-
schaftler*innen und Studierende sowie an dem Thema Interessierte.

Die Tagung beinhaltet Vorträge und ggf. Foren zu aktuellen Forschungsfragen der
fachdidaktischen Genderforschung beispielsweise zu gendersensiblem Unterricht in Inhalt und
Interaktion. Willkommen sind auch methodische Beiträge sowie solche, die an den
Schnittstellen zu den Fachwissenschaften der Fächer angesiedelt sind. Darüber hinaus soll der
Austausch zwischen den einzelnen Fächern inszeniert werden. In einer Fishbowl geben im
Bereich der Genderforschung etablierte Wissenschaftler*innen Einblicke in den Stand des
Diskurses der verschiedenen Fachdidaktiken. Gemeinsamkeiten, aktuelle Herausforderungen
und zukünftige Forschungsperspektiven werden diskutiert und entwickelt.

Sie können sich entweder als Teilnehmer*in anmelden oder sich mit einem eigenen Beitrag
beteiligen. Vorgesehen sind hierzu zwei Formate:

- a) Vortrag von maximal 20 Minuten (plus 10 Minuten Diskussion)
- b) Thematisch fokussiertes Forum von 60 oder 90 Minuten (Impulsreferat,
Gruppenarbeitsphase mit abschließender Diskussion)

Reichen Sie bitte bis zum 15. August 2021 ein Exposé von ca. einer Seite (max. 400 Wörter)
ein, indem Sie das Format benennen. Bitte schicken Sie Ihr Dokument an folgende Email-
Adresse: GenderUndDidaktik@hmtm-hannover.de. Die Tagungsleitung behält sich vor, aus
den eingereichten Beiträgen ggf. auszuwählen. Die Beiträge der Tagung sollen in einem
Tagungsband mit einem peer review-Verfahren veröffentlicht werden. Bitte vermerken Sie, ob
Ihr Beitrag Bestandteil des Bandes werden soll (Abgabetermin 30.04.2022).

Bitte melden Sie sich sowohl als Teilnehmende*r als auch als Beitragende*r ab dem 1.6.2021
bis zum 31. Oktober 2021 an. Schicken Sie das Anmeldeformular an
GenderUndDidaktik@hmtm-hannover.de.

Bitte beachten Sie den nachfolgenden Call for Papers. Für weitere Fragen stehen wir jederzeit
zur Verfügung (GenderUndDidaktik@hmtm-hannover.de). Wir freuen uns auf anregende
Beiträge und intensive Diskussionen im März 2022 in Hannover.

Mit herzlichen Grüßen

Joana Grow

Call for Papers

Gender ist in unserer Gesellschaft omnipräsentes Thema beispielsweise in der Diskussion um die Nutzung gendersensibler Sprache, Gender Mainstreaming, Gender Budgeting oder Gendermarketing.

Auch Schule ist kein geschlechtsfreier Raum. Lehrkräfte erscheinen bislang nicht ausreichend darauf vorbereitet gendersensibel zu unterrichten, mit Stereotypen umzugehen. In der Lehramtsausbildung ist das Thema Gender sehr unterschiedlich präsent. Interessierte Studierende haben an einigen Universitäten die Möglichkeit ein Zertifikat zu erwerben. Die Verordnung über Masterabschlüsse für Lehrämter in Niedersachsen (2015) nennt Genderunterschiede und -zuschreibungen als ein Merkmal, mit dem sich Studierende in den Bildungswissenschaften auseinandersetzen sollen. Es ist jedoch nicht davon auszugehen, dass alle Studierenden sich im Laufe ihres Studiums mit dem Thema Gender beschäftigt haben. Professuren mit einer Denomination Genderforschung und entsprechende (i.d.R. befristete) Mitarbeiter*innenstellen, die das Thema fundiert vertreten könnten und verantworten wollen, sind rar und erfahren Kürzungen bzw. kämpfen um ihr Dasein.

Schulbezogene Genderforschung findet sich nicht nur in den Erziehungswissenschaften, sondern auch in den Fachdidaktiken. Während sich eine Fülle an Arbeiten im MINT-Bereich mit dem Umgang mit Differenzen, Aspekte des Gendermainstreaming beschäftigt, und auf Konzepte zielt, Mädchen und Frauen für MINT(-Berufe) zu begeistern, thematisiert aktuelle Genderforschung in den ästhetischen Fächern häufig Ansätze der Re- und Dekonstruktion und Performativität von Geschlecht. Von Interesse sind Doing gender Praxen im (künstlerischen) Handeln und in der Auseinandersetzung mit dem fachlichen Gegenstand, die Interrelation zwischen doing gender-Prozessen und fachlichem Lernen. Mit Bezug auf die auf der Tagung repräsentierten Fächern gilt dieses insbesondere für das Zusammenspiel von (un)doing gender und der Ermöglichung ästhetischer Erfahrungen. Erste aktuelle Forschung findet sich auch zur intersektionalen Genderforschung in der Fachdidaktik.

Nichtsdestotrotz steht die fachdidaktische Genderforschung noch am Anfang ihrer Entwicklung und die Möglichkeiten zum Austausch innerhalb der einzelnen Fachdidaktiken sind aufgrund der geringen Anzahl an Forschenden begrenzt. Es findet sich der Rückbezug auf die Erziehungswissenschaften und die Fachwissenschaften, ein Austausch zwischen den verschiedenen Fachdidaktiken findet bislang kaum statt. Im interdisziplinären Austausch sollen auf der Tagung u.a. folgende Fragen diskutiert werden:

- Auf welchen Ebenen ist Gender im Fachunterricht relevant? In welcher Beziehung stehen fachliches Lernen und Prozesse des (un)doing genders? Welche Bedeutung hat ein gendersensibler Unterricht für das fachliche Lernen, für das Zustandekommen ästhetischer Erfahrungen? Welche Gelingensbedingungen finden sich für einen gendersensiblen Fachunterricht?
- An welchen Stellen muss Lehrer*innenaus- und fortbildung ansetzen, um die (Re)produktion von Stereotypen zu vermeiden, gendersensiblen Unterricht zu ermöglichen?
- Inwiefern ändern sich in einem gendersensiblen Fachunterricht auch die Inhalte? Welchen Einfluss haben Fachwissenschaft und Gender Studies?
- Wie wird Gender in intersektionalen Zusammenhängen im Fachunterricht erforscht?
- Welche Methoden eignen sich für genderbezogene Unterrichtsforschung?
- Wie kann die einzelne Fachdidaktik in der genderbezogenen Forschung und Lehre von Erziehungswissenschaften und Soziologie, aber auch von anderen Fachdidaktiken profitieren?